



## Krampfadern gehören zu den häufigsten Gefässerkrankungen

Die zertifizierten Gefässzentren des Kantonsspitals Baselland in Liestal und im Bruderholz befassen sich seit Jahren kompetent und umfassend mit den Erkrankungen der Venen und der Arterien. Krampfadern gehören dabei zu den häufigsten Behandlungen.

**Regio aktuell:** Herr Dr. Koella, immer mehr Menschen leiden an Venenkrankheiten. Wann wird es notwendig, eine solche genau zu untersuchen?

**Dr. Koella:** Viele Patientinnen und Patienten werden durch ihren Hausarzt zugewiesen oder sie melden sich direkt in unseren Sprechstunden an, weil sie typische Beschwerden haben wie schwere und/oder geschwollene Beine, nächtliche Wadenkrämpfe, Haut jucken oder verfärbte Haut. Auch kosmetische Aspekte wie Besenreisser oder grössere sichtbare Venenäste können Grund für eine Abklärung sein und werden ernst genommen.

Ziele der Behandlung sind die Reduktion von Beschwerden, Verhinderung des offenen Beins (Ulcus cruris) im Langzeitverlauf und selbstverständlich immer ein einwandfreies kosmetisches Resultat.

Wie sieht eine Abklärung bei Krampfadern aus?

**Dr. Kull:** Wir befragen unsere Patientinnen und Patienten ausführlich, insbesondere bezüglich ihrer Beschwerdesymptomatik und führen eine genaue Untersuchung der Beine durch. Unsere Fachärzte für Angiologie am KSBL bieten eine umfassende Gefässabklärung an und untersuchen die Beinvenen mit einem speziellen Ultraschallgerät (Duplexsonografie). Hierbei können wir ganz präzise Informationen über die Lokalisation und Ausdehnung erkrankter Venenabschnitte gewinnen, um so eine massgeschneiderte Therapie zu planen. Nicht selten erfolgt die Erstuntersuchung auch durch niedergelassene Angiologinnen und Angiologen, welche die Patientin/den Patienten anschliessend direkt an unsere Sprechstunde zur Planung der Operation überweisen. Vor dem Eingriff nimmt sich der operierende Arzt viel Zeit für ein ausführliches Aufklärungsgespräch, in dem die Operationsmethode, die Nach-

behandlung und andere Aspekte wie die Dauer der Arbeitsunfähigkeit, körperliche Aktivität nach der Behandlung und vieles mehr besprochen werden.

### Interessante Fakten

In den Venen befinden sich so genannte Venenklappen. Diese bindegewebigen Strukturen sorgen wie Ventile dafür, dass das Blut in den Venen nur in eine Richtung fliesst und nicht zurückfliessen kann. Krampfadern entstehen, wenn die Venenklappen nicht mehr dicht sind. Das Blut wird in den Venen gestaut, worauf sich diese erweitern, verlängern und krümmen.

Krampfadern werden in der medizinischen Sprache Varizen genannt.

Krampfadern sind in den westlichen Ländern stärker verbreitet, in Asien und Afrika kommen sie seltener vor. Zudem sind Frauen 3x häufiger betroffen als Männer.

Die Symptome sind Müdigkeit und Schwere in den Beinen, Schwellungen, Juckreiz, Hautveränderungen, nächtliche Fuss- oder Wadenkrämpfe.

Wie werden Krampfadern behandelt?

**Dr. Koella:** Je nach Befund wird die geeignetste Therapieform gewählt und den individuellen Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten angepasst. Wir bieten alle aktuellen Methoden der Krampfadertherapie an. Insbesondere die modernen, sogenannten endovenösen thermischen Interventionen wie Laserbehandlung der Stammvenen empfehlen wir immer häufiger. Wir haben diese Behandlung vor rund zehn Jahren am KSBL eingeführt und schätzen sie als höchst effizientes und schonendes Verfahren. Auch die Sklerosierung kommt als Behandlung häufig zur Anwendung. Dabei werden erkrankte Venenäste durch Injektionen direkt verödet. Aber auch das seit Jahren bewährte konventionelle Stripping hat in gewissen Situationen nach wie vor seinen Stellenwert und steht den endovenösen Verfahren in der Qualität in nichts nach. Hierfür werden die Stammvenen über kleine Inzisionen in der Leiste beziehungsweise der Kniekehle und am Unterschenkel minimal invasiv entfernt. Dank dieser Verfahren führen wir heute die allermeisten Eingriffe ambulant und in örtlicher Betäubung durch.

Das Kantonsspital Baselland (KSBL) plant übrigens, am Standort Bruderholz in der 2. Jahreshälfte 2018 ein neues, hochprofessionelles und attraktives, interdisziplinäres Venenzentrum zu errichten. Dies im Einklang mit den Plänen für die Neuausrichtung des Bruderholzspitals. Die bereits heute vorhandenen Venenspezialisten des KSBL und das spezialisierte Pflegepersonal werden hier zentralisiert eingebunden sein.



Dr. med.  
Christoph Koella  
Co-Chefarzt Chirurgie,  
Facharzt  
Gefässchirurgie FMH



Dr. med.  
Christof Kull  
Co-Chefarzt Chirurgie,  
Facharzt  
Gefässchirurgie FMH